

Dortmund, den 06.Juli 2011

Kurzbericht zu unserer Veranstaltung Dichtheitsprüfung am 27.06.2011**Liebe Siedlerinnen und Siedler,
liebe Mitglieder des Verbands Wohneigentum**

in mehreren Veranstaltungen und Gesprächen mit Mitglieder unseres Stadtbezirks Mengede wurden immer wieder Fragen bezüglich der Sinnhaftigkeit der flächendeckenden „Dichtheitsprüfung“ privater Entsorgungssysteme gestellt.

Inzwischen hat sich der Verband Wohneigentum Nordrhein-Westfalen e.V., in seinen ausführlichen Pressemitteilungen vom 20.04.2011, 09.06.2011 und 22.06.2011 deutlich zu diesem Thema positioniert.

Nur zur Jahresfrage (2015 oder...?) gibt es noch immer keine näheren Hinweise. Offiziell gilt also - noch - das Landesrecht – also 31.12.2015.

Der Stadtbezirk Mengede hat sich an den örtlichen SPD-Landtagsabgeordneten Armin Jahl gewandt und ihn gebeten mit zuständigen Personen Kontakt aufzunehmen um eine Informations-Veranstaltung zum Thema Dichtheitsprüfung durchzuführen.

Sinn der Veranstaltung war, die Sorgen, den Frust und auch die inzwischen herrschende Verunsicherung/Verärgerung unserer Mitglieder an die „Politik“ weiterzugeben.

Herr André Stinka, zusammen mit Herrn Armin Jahl erklärten sich sofort bereit daran teilzunehmen.

Herr André Stinka ist der Ausschuss-Sprecher der SPD-Landtagsfraktion:

„Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz“

Schwerpunkte der Veranstaltung waren;

- 1) Der Antrag der Fraktionen der CDU, der Fraktion der SPD und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.
- 2) Auszüge der Rede des Rechtsanwalts Rolf Finkbeiner, gehalten am 25.Mai 2011 in der Veranstaltung „3.Deutscher Tag der Grundstücksentwässerung“, in den Westfalahallen.

Zu Punkt 1), Antrag der Fraktionen (Der Antrag wurde allen Gemeinschaften vorab mit der Einladung zugemailt.)

Einige Punkte dieses Antrags waren Gegenstand von Fragen bzw. wir haben dazu Stellung bezogen.

Zusätzlich haben wir folgende Frage gestellt; Wie sehen unsere Politiker;

...Das Verhältnis bei der Belastung des Grundwassers durch private Abwassersysteme (durch nichts belegt) und die bundesweit 200 Millionen Tonnen hochkonzentrierter Gülle, die jährlich durch die Landwirtschaft der BRD ausgebracht werden...

...Wie geht die Politik mit den anstehenden, sehr realen Gefahren für das Grundwasser in NRW um, die durch das „**Fracking**“ auf uns zukommen? Unsere eingebrachte Forderung an die Politik: **„Das Bergrecht muss eindeutig überarbeitet werden.“**...

Es wurde durch uns deutlich dargestellt, dass Deutschland europaweit führend ist, was den Zustand unserer Abwassersysteme angeht.

Ohne die weiteren, besprochenen Einzelpunkte des Antrags hier im Detail aufzuführen haben wir den Politikern folgende Frage mit auf den Weg gegeben;

- Was will der Gesetzgeber eigentlich - mit welcher sachlichen Begründung noch mehr von uns?

Zu Punkt 2), Auszüge der Rede des Rechtsanwalts Rolf Finkbeiner, gehalten am 25.Mai 2011 zum: „3.Deutscher Tag der Grundstücksentwässerung“.

...Infolge der sog. „Föderalismusreform 2006“ wurde die bisherige Rahmenkompetenz des Bundes im Bereich des Wasserrechts...in die „konkurrierende Gesetzgebungskompetenz“ überführt...

... Die Länder dürfen keine unterschiedlichen Regelungen für private und öffentliche Anlagen treffen...

Herr Rolf Finkbeiner will seine Ausführungen demnächst gerichtlich überprüfen lassen. Zumal er die Auffassung vertritt; ...die NRW-Regelung zur umstrittenen Dichtheitsprüfung ist nicht mehr anwendbar. Sie verstößt seit dem 1.März 2010 gegen Bundesrecht...!

Die anwesenden Politiker konnten nicht leugnen dass eine große Verunsicherung durch die Informationspolitik des Landes entstanden ist. Welches Datum gilt nun in welcher Kommune - 2015 oder 2023 oder...?

Die Verwaltung der Stadt Dortmund hat bis heute ebenfalls keine Satzungsänderung/ Satzungsergänzung erarbeitet, um sie dem Rat vorlegen zu können.

- Den Bürgerinnen und Bürgern in NRW sollen im Vergleich zum gesamten Bundesgebiet, durch unsere Landesregierung Sonderlasten aufgebürdet werden! Bleibt die Frage: „Endet die „angenommene“ Undichtheit privater Abwassersysteme an den Landesgrenzen Nordrhein-Westfalens?“

Dass in Dortmund (hoffentlich) etwas in Bewegung zu kommen „scheint“, zeigt unserer Auffassung nach, die folgende Pressemitteilung;

Quelle: Westfälische Rundschau, 01. Juli 2011

Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserkanälen

Information soll direkt an Eigentümer fließen

Die Prüfung der Dichtheit von privaten Abwasserkanälen kostet Geld und Nerven. Klare Aussagen über die gesetzlichen Vorgaben und ihre Umsetzung in Dortmund fehlen. Die SPD-Fraktion fordert deshalb die Verwaltung auf, die gesetzlichen Vorgaben bei der Dichtheitsprüfung bürgerfreundlich umzusetzen. Dazu gehören die Ausschöpfung der im Erlass der Landesregierung vorgesehenen Fristen, eine verständliche Information der Grundstückseigentümer über die Vorgaben und ihre Umsetzung. Zudem: Hinweise darauf, dass die städtischen Gesellschaften DEW21 und DOGA Überprüfungsleistungen anbieten. Hinweise auf vorgesehene Sanierungsarbeiten an öffentlichen Kanälen, um Eigentümern die Chance zu geben, an den Prüfungs- und Sanierungsarbeiten der Stadt zu partizipieren.

Folgende abschließende Bemerkung durch uns wurde mit Beifall aufgenommen;

- ✓ Unsere Immobilienbesitzer haben sich alles unter vielen Mühen, auch als künftige „Alterssicherung“ aufgebaut. Niemand hätte sich träumen lassen, dass er u.U. in eine „Schuldenfalle“ gerät - anders gesagt, durch die Politik – aufgrund der vielen belastenden Gesetze in diese Schuldenfalle gebracht wird.
- ✓ Speziell Immobilienbesitzer bekommen die Lasten der Gesetze zu spüren.
- ✓ Auch auf Wohnungsmieten werden speziell die Sanierungsmaßnahmen Auswirkungen zeigen.

Eine Diskussion die der Verband Wohneigentum schon lange und nachdrücklich führt. Wir danken hier auch den zahlreich anwesenden Teilnehmern, die dieser Veranstaltung ein entsprechendes Gewicht verliehen haben.

Es blieben jedoch- in der Kürze der Zeit - noch viele Themen unangesprochen im Raum.

Von den anwesenden Politikern gab es keine klaren Antworten, doch es wurde das Angebot unterbreitet, bei Bedarf weiter im Gespräch zu bleiben. Auf dieses Angebot werden wir zu gegebener Zeit gerne zurück kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Kappelmann

Weitere Informationen hierzu in Kürze im Internet unter:
www.verband-wohneigentum.de/sg-castroperstrasse